

Halleische Zeitung

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mart.

Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich...

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 73.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Sonnabend, 27. März.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1880.

Die Kirchenvorlage in der Herrenhaus-Commission.

Die neue kirchenpolitische Vorlage der Regierung ist von der mit Berathung derselben betrauten Commission des Herrenhauses vielfach umgearbeitet worden...

Dieses Bestreben der Commission wird überall da Befriedigung hervorrufen, wo man wünscht, daß den berechtigten Beschwerden der katholischen Kirche zum Zwecke eines dauernden Friedens Abhilfe gebracht wird...

Die Ergebnisse der Berathung lassen sich kurz dahin zusammenfassen. Die Commission ist in Uebereinstimmung mit der ursprünglichen Vorlage — soweit die Bestimmungen betreffend die Vorbildung der Geistlichen in Frage kommen — 1) für die Beilegung der wissenschaftlichen Staatsprüfung, 2) für die Zulassung von Convicen für Höfliche, welche Gymnasien, Universitäten und kirchliche Seminare besuchen...

In folgenden Punkten hat die Commission Änderungen vorgenommen, bezw. ist sie über die Regierungsvorlage hinausgegangen: 1) Zulassung theologisch-wissenschaftlicher Anstalten am Sitze eines Bischofs zum Erlaß des Universitätsstudiums...

eines Bischofs zum Erlaß des Universitätsstudiums; die Wiedereröffnung solcher bis 1873 bestandener Seminarien ist jedoch in den Diöcesen Gnesen-Polen und Galm von königlicher Verordnung abhängig...

Abseits von dem ursprünglichen Rahmen der Vorlage liegen 5 Zusatzartikel. Der 1. legt Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1880 wieder in Kraft, wonach die Bistumsverweiser vom Eide dispensirt werden können...

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten veranlaßt die Staatsbahndirektionen, auf Förderung des Sparzins der unteren Beamten und Arbeiter insofern einzuwirken, als es ihnen möglich gemacht werden soll, ohne Wähe und Kosten auch die geringsten Beträge zurückzulegen...

Wie man aus München hört, treiben die finanziellen Verhältnisse im königlichen Haushalt mehr und mehr einen Kracks entgegen. Die Aufhebungen in den dortigen Blättern werden immer deutlicher, und daß sie laut werden, ist ein Zeichen der Lage...

zu sein, die Krankheit zu erkennen, als die Mittel zur Heilung zu finden. Wenn übrigens auch über die parlamentarische Lage an der Fiar Klagefelder angeklammert werden, so hat diese Aufschauung von interconfessionellen Einzelheiten nichts weiter zu bedeuten...

Anstand.

Deiterreich-Ungarn. Das österreichische Wehrgesetz soll, wie man aus Wien schreibt, in nächster Zukunft einige Änderungen erfahren. Die wichtigsten derselben sind darin bestehen, daß der Beginn der Wehrpflicht um ein Jahr verschoben wird...

Griechenland. Einem Briefe vom 23. d. M. aus Athen zufolge, den die Londoner „Times“ veröffentlicht, herrscht in Athen ein heilloser Wirrwarr der Meinungen. Drei Strömungen sind zu unterscheiden, die der Regierung, der Volksmehrheit und der denkenden Minderheit...

Napheal Zanti.

Die Hauptbedeutung großer Männer, mit deren Auftreten — sei es in der Weltgeschichte, sei es auf irgend einem Gebiete menschlichen Geistes — eine neue Epoche beginnt, besteht hauptsächlich darin, daß sie ein richtiges Verständnis besitzen für die Erscheinungen der Zeit und verständigstvoll mit den Bausteinen weiter schaffen...

Wie für alle Lebensverhältnisse überhaupt gilt das Gesagte in besonderer Weise für die Kunst. Ein Napheal wurde nicht aus sich selbst allein; er mußte die Lehungen der Meister früherer Jahrhunderte als feste Basis benutzen...

Wollen wir Napheal „den Göttlichen“, wie er nicht nur von seinen Zeitgenossen gepriesen wurde, sondern wie er mit Recht noch heute genannt wird, in seiner ganzen Größe begreifen, so müssen wir zunächst einen, wenn auch nur ganz kurzen Blick darauf werfen, auf welche Weise ihm der Weg von seinen Vorgängern gebnet war...

Welch weiter Schritt ist von den unansehnlichen Anfängen der Malerei in der christlichen Vora bis zu einer Sixtinischen Madonna des Napheal! Keine Charakteristik der Köpfe haben wir in den ältesten in Dunkel begrabenen Bildern der Katakomben, sondern gewissermaßen nur Hieroglyphen, die erst durch Unterschriften oder beigefügte Zeichen Bedeutung erlangen...

in der Dichtung alle Potenzen des geistigen Lebens offenbaren, daß die dargestellten Personen aus der Rolle bloßer Stoffen in jene von handelnden Personen übertritten müßten. Als in dieser Beziehung besonders hervorzuheben sei Giotto genannt, dessen Bilderwesen gemalte Eben sind, wie sie die Kunst vorher nicht geträumt hatte...

Die übertriebene Einseitigkeit Angelico's fand in Raffaccio, Dom. Ghirlandajo und Filippino Lippi Widerpruch, und die Folge war, daß sie bis in das andere Extrem entsarteten. Im Gegensatz zu jenen lezten sei vielmehr die Schönheit nur in die irdische Sphäre und ließen die Seeligen nur als schöne Kinder der Erde erscheinen. Durch diese Richtung waren die Maler aber gezwungen, sich mit den Zeichen des Körperlichen vertraut zu machen...

Noch fehlte aber den Werken der Kunst das dramatische Element; die entsprechende äußere Ausdrucksweise für die leidenschaftliche Erregung. In dieser Beziehung wurde der Florentiner Hugo Simonardi der Höhe-

haltung annehmen, sondern sich in allen Stellungen bewegen. In seinen jüngsten Werken im Dome zu Orvieto finden wir zum ersten Male das Geß der Vertikung der Form in großem Maßstabe angewendet. — Die Perspective, an deren Geß die Vertikung der Körper beruht, und die dem Geß in die Bedeutung des Geßs verleiht, muß aber nicht nur in der Bewegung der Körper gemacht werden, sondern auch im Raume, in dem sich die Körper bewegen. Andrea Mantegna erwarb sich ein besonderes Verdienst dadurch, daß er die Bedeutung des Horizonts, des Augenpunktes, der Distanzpunkte für die Vertikung aller Linien und Flächen auf mathematischer Grundlage erforchte...

Großartig war dann die Umwälzung, als das von den Brüdern van Eyck entdeckte Geheimnis der Oelmalerei nach Venedig gebracht wurde. Konnten doch nun die schalen Umriffe gemildert, die Formen weicher abgerundet werden! Konnte doch die Carnation eine geistigste Farbe erhalten und der Ausdruck des Geßs sowie überhaupt die Naturwahrheit der ganzen Gestalt durch Anwendung der Reflex, durch Verschmelzung der Uebergangstöne bis zur höchsten Simentauslösung führen! Allgemein bekannt ist ja, was Giovanni Bellini, Giorgione, Palma vecchio, Tizian, Leonardo da Vinci u. A. dadurch geleistet haben.

Als endlich noch Michel-Angelo durch genaue Kenntniß der Anatomie den ganzen Ausdruck aller Körperformen und die Regel für die feinsten Unterschiede aller Muskelbewegungen festzustellen gelang hatte, da war das Feld sorgfältig vorbereitet, auf dem ein Napheal erstanden, um eine reiche Ernte zu halten. Im Verlaufe von zwei Jahrhunderten hatten auf einzelnen Gebieten seine Vorgänger reiche Erträge errungen. Napheal verarbeitete sie nun in seinem schöpferischen Geße, verband sie harmonisch und löste den höhern Schöpfungsgeist ein...

Land-
Giech-
his im
Ziele
dieser
plauen
proben
Ver-
änder-
meiner
erbaue
s und
Dritt
man,
dort,
acren-
schick
s und
schick
im Be-
den
Steine
ernen
fremd
himm-
heim
bracht
schmit
zu Ge-
samt
s, ver-
haupte
wurde,
die aus,
haupte
die je-
die Pro-
f, und
gehen
zu Wohl
Renat
nd
nd
anden
ig der
is in
s und
St.
schick
in die
des
Der
im 18.
reiere
unfuge
schier
leben
s den
Auge,
inwert,
dem
Gim-
offen
wäre
sam,
olden
den
unfö-
Sache
Hofes
sich
hier
wieder
schick
wart-

ihn fest. Dieses allein genügt nicht, sondern es sind
die entsprechenden den Zünger der Zukunft, des
Schicksals, der Zukunft und der Gegenwart.
Der Vortragende gedachte sodann eingehend der in dieser
Veranstaltung neuerdings von den Professoren Seine und Solde-
fests gemachten Verträge, aus denen hervorzugehen er für
die Zukunft folgende Schritte und Erbschaften zum
Einführen in die Stelle des Reichs-Präsidenten und würde
in Bezug auf die Sache vollständig genügen. Zum Ein-
führen auf demselben ist seitdem anzuwenden, und eignet
sich der so compositioe Sings der Zeit, die letzten
D. Unterbreitung des Diners mit Gedächtnis der
Ertragsfähigkeit aller derfalls zur Anwendung zu empfehlen,
doch nur, falls der Zünger selbst geneigt ist, da in trodenen
Zustand der Dinge sich nicht leicht ändern lässt. Das Eintreten
von Herrn Dr. Morgen der Dank der Veranstaltung
für den hochinteressanten Vortrag ausgesprochen. An letzterem
Anfang wurde eine lehrreiche Diskussion, in der besonders
auch hervorzuheben wurde, daß auch der Zünger der an-
geordneten Richtung die große Aufmerksamkeit zuwenden werden
müsse, um die so wohl zu tun im den Augen auf dem
Feld nicht in Danks liegen zu lassen, sondern auszuführen.
3. Generalien. Hierbei wurde beschlossen, bezüglich der Teil-
nahme der Mitglieder an dem Curia zur Erlangung des Lebens-
Schrittes und der Pflege des Baues in den letzten der Pro-
vintialverwaltung zu Erlangen, sich an der Verwaltung zu
Anfänger der Provinzialverwaltung 20. A. in der Vereinsliste
zu garantieren. Ferner gelangten die Anträge der Reichs-
Schulvereine über die Eröffnung der letzten des Vereins an den
Reichsrat, betreffend die Revision der Verwaltung und
das Besondere, sowie einige Anträge der landwirtschaftlichen
Centraldirection zur Mittheilung. 4. Bericht
über die Verhandlungen des landwirtschaftlichen
Congresses und der Steuer- und Wirtschaftlichen Ver-
einnehmer zu Berlin. Der Herr Vortragende berichtete über
eigene Anwesenheit in interessanter Weise über die Verhand-
lungen des 17. landwirtschaftlichen Congresses und der Tages-
darauf folgenden 11 Generalversammlungen der Steuer- und Wirt-
schaftlichen Vereine in Berlin, insbesondere über die in denselben
gehaltenen Vorträge über „Währungsfrage“, „W.-Upl.“ und
„Brennwein-Monopol“, bzw. „Bedeutung deutscher Colonisation
für wasserländische Production“, „Abbau der Baugewerke“
und „Doppelvermehrung“.

K. Baumgarten, 25. März. (Strafammer). Vor-
hiesiger Strafkammer wurden gestern folgende interessanteren
Fälle verhandelt. So wurde in einer einzigen Sache auf
2 1/2 Jahre Zuchthaus erkannt; es handelte sich nämlich
um eine Diebstahlsangelegenheit von vier Zeiger Arbeitern,
zwei mit ihren Frauen, die theils als Dieb, theils als
Helferinnen angeklagt waren und, da sie sämtlich schon
vorbestraft waren — einer 13mal, ein anderer 26mal —
hart bestraft wurden, nämlich der Arbeiter Schen mit 4
Jahren, der Arbeiter Weber mit 6 Jahren, der Arbeiter
Fiedrich mit 5 Jahren, der Arbeiter Meißner mit 4 Jahren
Zuchthaus; diese Angeklagten waren theils bei 4, theils
bei 5 oder 6 schweren Diebstählen theilhaftig und hatten
außerdem einige Einbrüche verübt; die Frau Schen er-
hielt 1 1/2, die Frau Meißner 1 1/2 Jahre Zuchthaus wegen
Heherei. — 2 1/2 Jahre Zuchthaus wurden dann noch
über eine Diebstahlsangelegenheit verhängt, die sich in
Zeit in Hauser eingedrungen und gestohlen hatte. —
Wegen Verkaufes von schlechtem Fleische von einer Kranken
Auh wurde der Arbeiter Hoy aus Lunda mit 1 Monat
Gefängnis bestraft. — Der Baharbieter Leupold aus
Reulberg hatte eines Nachts im October v. J. die Weide
sich gestohlen und dadurch den Zusammenstoß eines Güter-
zuges mit einem Rangzuge verurtheilt. Da der Ange-
klagte sich schon früher nicht hätte zu Schulden kommen
lassen, so wurde er nur zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt.
— Vier freche Bawone, „Arbeiter“ aus Teuchern,
wurden mit 4-6 Wochen Gefängnis bestraft; sie hatten dem
Rittergutspächer Kirme, der sie von seinen Feldern, wo sie
hockelten, vertrieben, damit geantwortet, daß sie mit
haden Steinen, Knippen u. s. w. ihn selber zur Flucht
nötigten.

Stidendorf, 23. März. (Feier des Geburts-
tages Sr. Majestät des Kaisers.) Gestern sollte
in unserem Südsächsischen Königreichstag gefeiert werden,
als der sonst so friedliche Streuzuchts aus eine solche
Wohlfahrt ausübte, daß die Umgebung des Hofstaates
einem Se gleich und dadurch das F. f. gar sehr in Frage
gestellt war. Da indessen am Nachmittag das Wasser
nicht mehr tief, so war es möglich, einen langen Bretter-
weg durch das hüfelle zu bauen, auf welchem die Orts-
bewohner sicher nach dem F. f. horte gelangen konnten, während
die Güte aus Schwegel und Al. m. b. durch das Wasser hin-
aus zu fahren wagten. Daß dieser Wohlthat hatte keinen Sin-
aus Schichte mit Landenschein und Wintern des
Kaisers und seiner Heide geschickt, Speise und Trank
waren gut, der Ortsgeistliche feierte den Kaiser mit Ver-
ziehung auf die Ueberflümmung aus den Der Deich-
hauptmann des deutschen Vaterlandes, der durch den
Damm von Rajoniten und Kanonen die feindlichen Heer-
schaften abspalten verstanden, und auch jetzt in seinem
hohen Alter mit Fleiß daran arbeite, die milde Gemäßer
der Socialdemokratie durch in sie und noch mehr die Gehege
einzugießen, — rauhend flangen patriotische Lieder durch
den Saal, und schied die F. f. Stimmung durch die fest-
umaltbare Lage der Freigedanken oder gehoben als gedrückt.
Sichtbar waltete über dem Feste auch ein guter Stern.
Denn während gestern Abend das Wasser wieder fiel, hat
es diese Nacht, etwa von 3 Uhr ab, eine solche Höhe
erreicht, daß ein Zugang zum Gultstau ganz unmöglich
geworden ist und nicht nur die meisten Dorfkirchen, sondern
auch mehrere Gehöfte unter Wasser st. h. Wäre das
Wasser schon gestern Abend so gestiegen, so hätte die
ganze Freizeitschicht im Gultstau übernatet müssen.

Giesleben, 25. März. (Synnarium.) Heute
implicirt der Herr General-Superintendent D. Schulze den
Religionsumterricht am königlichen Gymnasium und morgen
am Seminar. Der vorher herausgegebene Jahrsbericht
des Gymnasiums enthält Schulnachrichten von Director
Professor Dr. Gerhardt. Das Gymnasium wurde am
1. Februar d. J. von 206 Schülern besucht (im vorigen
Jahre von 273). Von diesen Schülern sind 112 ein-
heimische und 154 auswärtige. An der Anstalt unterrichten
19 Lehrer und zwar 1 Director, 2 Prof.-f.oren, 1 Ober-
lehrer, 1 Schlichter, 5 Gymnasiallehrer, 3 Hülflehrer,
3 Schulanwärter, 1 Clementarlehrer, 1 Gehilfenlehrer
und 1 Gelehrter.

Giesleben, 25. März. (Vortrag.) Concert.
Im kaufmännischen Verein hielt am Dienstag Abend Herr
Prof.-f. Dr. Waurenbrecher aus Leipzig einen Vortrag
über: „Die Staatsgründung des Königreichs Sachsen“.

— In dieser Woche hat das musikalische Publikum hier-
selbst zwei große Concerte. Gestern Abend führte der
Stadt. Singverein unter Direction des Herrn Musikdirectors
Vahje mit Beistand des Seminarchors „Die Jahres-
zeiten“ von Hayden auf. Solisten waren Frau Vahje-
peter Deline hier, Herr Concertsänger A. Schulze-Berlin.
Morgen Abend findet nun das schon im Januar bestimmte
große Concert im „Wassersche Hofe“ statt, gegeben von
Frau Amalie Kocham und Witt Anna Bod, Vahje-
stein aus America.

Giesleben, 25. März. (Freudige Ueber-
raschung.) Ein hier wohnendes, gut sitztes, hunder-
löcher Ehepaar hat schon bei Besuchen ihren zahlreichen
Anverwandten eine freudige Ueberbahrung berichtet, indem
es ihnen ein namhaftes Capital, man spricht von 72 000
Mark, käuflich abbezahlt hat. Ein solches Handeln dürfte
wohl zu den Seltenheiten gehören.

Dreitzig bei Burg, den 24. März. (Lebens-
rettung.) In dem nahe gelegenen Dorfe Dornitz, in
welchem sich ein ziemlich großer und tiefer Teich befindet,
hätte sich heute bald ein großes Unglück zugetragen.
Neben dem Wasser wohnt der Schäfer Kiebel. Ein zwei-
jähriger Knabe desselben geht auf die bereits mürbe ge-
wordene Eisfläche. Die Mutter sieht die Gefahr, in der
der Knabe schwimmt, und weil sie sich nicht selbst auf
die Eisfläche wagt, schickt sie sofort ihren 7jährigen Knaben
hin, um das Brüderchen zurückzuholen. Dieser hat aber
fast dasselbe erreicht, als unter beiden das Eis bricht.
Nun eilt die Mutter selbst hinzu, um ihre Kinder zu
retten, verschwindet aber ebenfalls im Wasser. Auf das
Hilfeschrei eilen nun einige in der Nähe beschäftigte
Arbeiter herbei, deren eifrigen Bemühungen es gelang, die
drei Verunglückten noch lebend aus dem Wasser zu holen.
Leider erkrankte aber der zweiwöchige Knabe gleich nach
der Rettung so schwer, daß man seinen Tod befürchtete.

Nordhausen, 25. März. (Ausstellung von
Verhlingsarbeiten.) Am Sonnabend, den 27. d. M.
11 Uhr Vormittags wird hier die Verhlingsarbeiten-Aus-
stellung im großen Saale des H. Restaurants „Zur Poffnung“
festlich eröffnet werden. Der Negierungsrath, Herr
v. Nichtenhorn wird als Vertreter der Negierung zu Er-
st bei dieser Feierlichkeit zugegen sein.

V. Gerhart, 25. März. (Motivirtenprüfung.)
Bei der Dienstag- und Mittwoch- am königlichen Gym-
nasium unter Vorsth des Herrn Rath, Rath Göbel statt-
gefundenen Abgangsprüfung wurden von 21 Examinanden
7 von der mündlichen Prüfung dispensirt. Von den
Uebrigen befanden 11 die Prüfung.

Wittenberg, 24. März. (Der erste israeli-
tische Grundstückerwerb seit 500 Jahren.) Das
bisher dem Conditore Beves gehörige, unter dem Namen
Hauptelhaus bekannte Haus an der Collegienstraße und
am Holzmarkt ist Sonntag von dem Kaufmann Kirchfeld
für den Preis von 45 000 M. erworben worden. Es hat
dieser Kauf ein für Wittenberg nicht unbedeutendes Interesse,
denn der Käufer ist seit 500 Jahren der erste
Israelit, der in Wittenberg ein Eigenthum erwirbt.
Das Herzogthum Sachsen und vor Allem seine Residenz
Wittenberg hatte im Mittelalter eine ganz bedeutende
israelitische Einwohnerzahl. Herzog Rudolf aber vertrieb
im Jahre 1304, der Richtung seiner Zeit nachgehend, die
Juden vollständig aus seinen Landen, und zur Erinnerung
an diese Vertreibung soll das noch an der hiesigen
Stadtkirche befindliche, eine Sau darstellende Sanstehen-
relief eingemauert worden sein. Die wenigen Juden, die
sich dennoch wieder in Wittenberg niedergelassen, wurden
unter Friedrich dem Sanftmüthigen (1428-64), den seine
Gemahlin Margaretha, des Kaisers Friedrich Schöppers,
dazu bestimmte, und zwar diesmal auf „ewige Zeiten“
ausgewiesen. Diese Exilzeit hat denn auch wieder 400
Jahre gehalten, indem Baden wurde der hauernde Aufstau
in Wittenberg gegen zwei jüdische Geschäftleute, die sich hier
an kaufen wollten, die Ueberlassungseiche zurückgewiesen.
Erst als das Freizügigkeitsgesetz die kaiserlich-jüdische
„Exilzeit“ durchbrochen, trat ein jüdischer Bankier hier
auf, aber er brannte schon nach sehr kurzer Zeit mit
70 000 Thalern ihm am-trauter Geber nach Paris
durch. Den fünfshundertjährigen Stamm aber hatte er ge-
brochen, sein Beispiel der Niederlassung hat seit den 60er
Jahren wiederholt Nachahmung gefunden, so daß auen-
blicklich vier Judenfamilien hier wohnen, die sich der
ganzen Achtung ihrer christlichen Mitbürger erfreuen.
(M. J.)

Arnstadt, 25. März. (Kolonialvereins-
Vortrag.) Gestern hielt hier durch Vermittelung der
hiesigen Mitglieder des Kolonialvereins Herr Dr. Beuten-
bach aus Frankfurt a. M. einen feierlichen und hoch-
interessanten Vortrag vor einem 17er-jährigen Auditorium
über die Vertheilung des deutschen Kolonialvereins und
die deutschen Auswanderungen in Südamerika. In dem-
selben betonte er besonders zwei wichtige Punkte, auf die
das Hauptaugenmerk zu richten sei, nämlich die Erziehung
neuer Abzugs-vie für deutsche P. obude nach über-
seidischen Ländern, also Hebung des Exporthandels und die
Leitung und Ausnützung des vorhandenen starken Aus-
wandererbestandes. Der Hauptstrom der deutschen Aus-
wanderung liegt in den letzten drei Decennien nach Nord-
amerika gerichtet gewesen, doch habe dieselbe viele Schattens-
seiten, die hauptsächlich darin zu finden seien, daß der
deutsche Auswanderer schon nach drei Generationen ameri-
kanisch sei, dadurch die nationalen Beziehungen zum alten
Vaterlande aufhören und damit der Absatz für deutsche
Produkte verloren geht. Redner bezeichnet nun den ge-
mäßigten Theil Südamerikas, das Rupund, Neuseeland
und Australien als für die Auswanderer in klimatischer,
allgemein-geographischer, politischer und gesellschaftlicher
Beziehung geeignete Gebiete, besonders aber Südbrasilien,
wo er selbst mehrere Jahre gelebt habe. Man möge
gerade dort nicht veräumen, Kolonien zu gründen, weil
sich dort Staaten zu bilden würden. Am Schl.-
entwickelte Redner die Vertheilung des Kolonialvereins
nach den angegebenen Gesichtspunkten und führte als
solche Ziele namentlich an, das Interesse an der deutschen
Kolonialpolitik zu fördern, koloniale Unternehmungen zu
unterstützen und die deutsche Auswanderung in richtige
Bahnen zu leiten.

a — **Kammelburg, den 24. März.** (Tagd. frevel.)
In den hiesigen Waldungen wurde gestern Morgen wieder
ein aus Bitterode stammender Schlingenseller ertrappt.
Dem sich ihm zuerst nahenden Waldwächter Entz gegen-
über verteidigte er sich wieder mit einem Knüttel. Doch
waren noch einige andere Forstbeamte in der Nähe, so
daß er bald entkommen wurde.

Bedrungen, 25. März. (Legate.) Vor einigen
Jahren vermachte ein Sohn des im Jahre 1845 hier ver-
storbenen Superintendentes Dr. Hofmeier der hiesigen
Kirche ein Legat von 10 000 M. zu wohlthätigen Zwecken
und zwar zunächst mit der Bestimmung, daß mit dem
Zinsen des Capitals hauptsächlich die Personen beschäf-
tigt werden sollten, die hier im elterlichen Hause früher
gelebt oder hieselben in anderer Beziehung nahe gestan-
den hatten. Jetzt hat ein Bruder des Ersten, der Geh.
Sanitätsrath Hofmeier in Berlin über eine gleiche Summe
testirt, von der der Kirche jetzt 5000 M. mit der Geh.
müthig zum Bau eines Hauses für die hiesige Krankenber-
anstalt gezahlt worden ist, während die andere Hälfte
später gezahlt werden soll. Da die kleinen Kinder bisher
in einem gemieteten Local untergebracht, häufiglich
und beschäftigt wurden, so ist jetzt von den Heing.
Geschwistern ein Grundstück erworben worden, auf dem in
diesem Jahre ein Saal für die Kleinberberanstalt
gebaut werden soll. Durch Beiträge des hiesigen Frauen-
vereins und der Eltern der beschäftigten Kinder wurde
es möglich, eine große Anzahl von Kindern im Sommer
und eine geringere Zahl im Winter in der genannten An-
stalt zu beschäftigen, zu beschäftigen und spielend zu
unterrichten.

Jena, den 25. März. (Ackerbauhule zu
Zwätzen.) Der von der Großherzog. Sächsischen Karl
Friedrichs-Ackerbauhule zu Zwätzen bei Jena (oben
herausgegebene Jahresbericht enthält als einen höchst
interessanten Beitrag zur Kenntniss des Saaltbales
eine Abhandlung von Dr. O. Kleinlich über die
Hauptquellen zwischen Jena und Dornburg. Der Zweck
der unter der Leitung des Directors Dohern-
mann stehenden Anstalt, welche in den 30 Jahren ihres
Bestehens von nunmehr 611 Schülern besucht wurde, ist,
den Jünglingen in dem auf einen Zeitraum von 3 Jahren
berechneten Lehrkursus eine Ausbildung zu geben, welche
zu einer rationellen Bewirthschaftung kleinerer und
mittlerer Landgüter befähigt. Die Anstalt wurde im
letzten Sommerhalbjahr von 60, im Winterhalbjahr von
62 Schülern, größtentheils im Alter von 16 bis 18 Jahren,
besucht. Das neue Schuljahr beginnt am 4. Mai.

Vernburg, 25. März. (Ausstellung. Baar-
zahlungsverein.) Bekanntlich hat die hiesige Jüngere
der Waler und Ladire im October v. J. eine Fach-
schule ins Leben gerufen, deren Zweck für alle Verhlings-
der Innungsmeister obligatorisch ist. Nach einem vier-
monatlichen, von zwei tüchtigen Meistern unentgeltlich er-
theilten Unterricht sind zwölf Verhlings bereits so weit
im Malen und Zeichnen gefördert worden, daß ihre theil-
weise mit großen Fleiß und lobenswerther Accuratee aus-
geführten Arbeiten gestern öffentlich ausgestellt werden
sollten und auf die Besucher einen äußerst günstigen Ein-
druck machten. Die Preisrichter konnten sechs Arbeiten
zur Prämierung in Aussicht bringen. Die Ausstellung
war nur von 3 bis 5 Uhr Nachm. geöffnet. — Aus Anlaß
der letzten des hiesigen Gewerbevereins beschäftigten
Gründung eines Baarzahlungsvereins war gestern im
Hotel „Sonne“ eine aus circa 60 Geschäftleuten be-
stehende Versammlung zusammenberufen worden, welche
die Schritte, die der genannte Verein in der Angelegenheit
gethan, mißbilligte und an denselben das Ersuchen stellte,
einen dertartigen Verein nicht zu gründen, da er nicht ge-
eignet sei, das Interesse der Geschäftleute zu fördern.

Zellna, den 25. März. (Landtag.) Der Land-
tag hat nunmehr den Hauptfinanzetat nahezu erledigt.
Der Bauletat wurde Gegenstand einer sehr lebhaften
Discussion; mehrere Anträge wurden wiederum vorge-
nommen. Dagegen erhielten die Positionen Hochmann
mit 222,980 M., Wege- und Brückenbauern 60,000 M.,
Wallbauern 30,640 M., Strom- und Wasserbauten 147,190 M.
die Zustimmung des Landtags. — Sollte wieder Erhöhen
des Entlohnungsenergie von der Staatsregierung zurück-
gezogen werden, so dürfte die Thätigkeit des Landtags
demnach beendigt sein.

„In Wien, An.“ lesen wir: Das Tagesgespräch
bildet jetzt die Verlobung der beiden Arbeiter Ge-
tender Folzold in Wien, weil die Ursache hierzu
genau zu sein scheint, liegt in dem von mehreren Jahren
umweit der Dresdener Dynamitfabrik verübten
Schulmord zu bringen. Der Handarbeiter Schmidt aus
Schulmord war eines Sonnabends im Sommer 1883 mit
einer Summe von 600 M. die ihm der Ingenieur Gut-
mann in Dresden als Wochenlohn für die dem Bau der
Fabrik beschäftigten Arbeiter übergeben hatte, auf dem
Wage nach der Fabrik beifahren, traf jedoch nicht am
Ziele ein, und bald darauf fand man seine Leiche in
einem Gehäufte beim F. f. Strafe, nur noch räthselhaft ver-
graben, auf. Dem Unglücklichen war der Schädel mit
einem Knüttel zertrümmert und das gesammte Geld ge-
raubt worden. Der oder die Täter sind dabei offenbar
mit größter Eile dazu geschritten, die Spuren des Ver-
brechens zu beseitigen; denn sie fanden nicht einmal Zeit,
die rechte Hand des G. m. o. b. e. t. e. n. zu verzeichnen. Trotz
der eifrigsten Recherchen war es bisher unmöglich, einen
Anhalt für die Thäterschaft zu gewinnen; ein seinerzeit
verhafteter Landstreicher mußte sich Tage später, nachdem
er sein Alibi nachgewiesen, wieder auf freien Fuß gesetzt
werden, und auch die einmal auftauchende Annahme, daß
der am 14. Juli v. J. entpauete Raubmörder Paul
Schmidt aus Plauen i. V. als Thäter in Frage kommen
könne, blieb unerwiesen. Borige Woche nun hat die oft
von ihrem Ehemann mißhandelte Frau des seinerzeit
neben seinem Bruder mit am Baue der Dynamitfabrik be-
schäftigt gewesenen Arbeiters Folzold unter dem Einbrüche
der erhaltenen Schläge Auszeichnungen gethan, die einen be-
gründeten Anhalt für die Thäterschaft an der Ermordung
und Verabreichung Schmidt's liefern dürften. Hiernach soll
sich die Vergeh. Folzold dahin ausgesprochen haben, sie
werde nicht, wie die f. f. vorher getöbete Mutter, das
Gehelmit mit ins Grab nehmen, wie der Möder
Schmidt's sei, und diese Bemerkung blieb einer dritten

